



Nachrichten

Im Oktober beginnt die Saison fürs Olivenpressen Qualitativ ein gutes Jahr

Während die Weinlese bei einigen Rebsorten witterungsbedingt deutlich früher begonnen hat, startet die Olivensaison im Tessin planmässig. Trotz Hitze und Trockenheit ist die Reifung der Oliven leicht im Verzug, die Ölbildung schreitet hingegen gut voran. Die Ölmühle bei der kantonalen Landwirtschaftsschule in Coldrerio öffnet deshalb am Samstag, 10. Oktober.

Bis Montag, 26. Oktober, können in Coldrerio (Frantoio Atena c/o Azienda agraria di Mezzana, Via San Gottardo 1) Oliven zu nativem Olivenöl verarbeitet werden. Die Mühle ist auch an den Wochenenden geöffnet. Für eine Pressung müssen mindestens 100 Kilogramm Oliven angeliefert werden. Das Erntegut muss sauber und frei von Zweigen und anderen Fremdkörpern sein. Vorgeschrieben sind gut belüftete Kisten. Säcke und geschlossene Behälter wie Kartons, Plastikeimer oder Fässer sind nicht zugelassen (weitere Infos auf der Webseite).

Die hohen Temperaturen und die Trockenheit haben zwar bei manchen Olivenbäumen zu Hitzestress geführt. Trotzdem fällt die Bilanz von Claudio Premoli, Präsident des Vereins Amici dell'Olio (AAO) positiv aus: "Qualitativ wird es eine ausgezeichnete Saison." Optimistisch stimmt ihn unter anderem, dass die gefürchtete Olivenfliege in diesem Jahr weitgehend ausblieb. "Die grosse Hitze hat die Olivenfliege lange Zeit daran gehindert, ihre Eier in den Oliven abzulegen", erklärt er. Mengenmässig erwartet Premoli eine durchschnittliche Ernte. Das letzte "Horrorjahr" werde man deutlich übertreffen. Von der Rekordernte 2020 dürfte die diesjährige Produktion allerdings weit entfernt bleiben.

Fürs Pressen der Oliven muss vorgängig ein Termin vereinbart werden. Anmeldung bei Andrea Conconi, Müller der Frantoio Atena, Tel. 079 198 46 25 oder E-Mail: frantoiano@frantoioatena.ch. Webseite: www.frantoioatena.ch. **wei**

Bellinzona will 2,5 Mio. Franken investieren *Kredit für den Brandschutz*

Die Stadtregierung von Bellinzona beantragt einen Kredit in der Höhe von 2,5 Millionen Franken um für 78 städtische Gebäude Brandschutzgutachten erstellen zu lassen. Dies könnte zur Folge haben, dass einzelne Gebäude an die geltenden Brandschutzvorschriften angepasst werden müssten. Weitere 53 Bauten, für die bereits ein Brandschutznachweis oder ein Risikogutachten vorhanden ist, müssten kontrolliert werden. Zu diesem Zweck soll eine Arbeitsgruppe aus fünf bis sechs Ingenieurbüros mit Brandschutzfachleuten gebildet werden. Auch bei diesen Kontrollen könnten Kosten für eventuelle Anpassungen entstehen, schreibt die Stadtregierung in ihrer Botschaft.

Am 27. März ist eine revidierte Brandschutzverordnung in Kraft getreten. Diese bringt strengere

periodischen Gebäudekontrollen mit sich. Für Gebäude und Anlagen, die periodischen Kontrollen unterliegen und keinen Brandschutznachweis besitzen, muss bis zum 31. Dezember 2027 ein Gutachten erstellt werden. Der städtische Immobilienpark besteht aus 224 Gebäuden. Die nach dem 1. Januar 1997 umgebauten oder neu erstellten Bauten verfügen über einen Brandschutznachweis oder ein Gutachten. Zahlreiche Gebäude verfügen jedoch nicht über solche Unterlagen, da sie vor Inkrafttreten des Brandschutzgesetzes erstellt oder umgebaut wurden.

Nach der Tragödie von Crans-Montana an Neujahr ist der Brandschutz stärker in den Fokus gerückt. Die im März in Kraft getretene Revision sieht verschärfte Kontrollen vor. **mk**

Schiffahrt: Ab Dezember will der Staatsrat die Linie Locarno-Tenero-Magadino den Fart anstelle der SNL übertragen. Doch ohne Einigung aller Beteiligten könnte der Wechsel scheitern

von **Martina Kobiela**

DROHENDES PATT AUF LAGO MAGGIORE

In weniger als drei Monaten, am 14. Dezember, sollen die regionalen Verkehrsbetriebe Fart (Ferrovie autolinee regionali ticinesi), den Schiffskurs zwischen Magadino und Locarno über Tenero übernehmen. Das zumindest hat die Kantonsregierung Anfang Juli beschlossen (die TZ berichtete). Seitdem schlagen die Wogen im Schweizer Becken des Lago Maggiore hoch. Denn wie genau der Wechsel von SNL zu Fart vonstattengehen soll, ist bisher alles andere als klar. Denn die SNL hat dank eines seit 2018 geltenden Vertrags mit der italienischen staatlichen Seeschiffahrtsgesellschaft GGNL (Gestione Governativa Navigazione Laghi) das alleinige Recht zum Betrieb der Linienschiffahrt im Schweizer Becken des Lago Maggiore.

Bisher gibt es keine Einigung zwischen der SNL, der GGNL, dem Kanton und der Fart, diese aber wäre eine Voraussetzung für die Auflösung des bis 2046 geltenden Vertrags mit der SNL. Die Zweifel, ob der Kanton überhaupt das Recht hat, die SNL auf der Linie 351 Locarno-Tenero-Magadino mit der Fart zu ersetzen, formulierte SVP-Grossrat Tiziano Galeazzi



SNL-Schiff vor dem Anlegen: Die SNL beruft sich auf einen bis 2046 geltenden Vertrag mit der GGNL

in einem dringlichen parlamentarischen Vorstoss Ende August. Ende letzter Woche antwortete Regierungsrat Norman Gobbi im Rahmen der Session des Grossen

Rats auf die von Galeazzi gestellten Fragen zum Betreiberwechsel und erklärte, dass sich der Staatsrat bewusst sei, dass die Umsetzung des neuen Kooperationsmodells

mit den Fart eine Vereinbarung zwischen allen beteiligten Parteien und die Beendigung der Vertragsverhältnisse zwischen dem italienischen Ministerium für In-

frastruktur und Verkehr (MIT), der staatlichen Seeschiffahrtsgesellschaft (GGNL) und der SNL voraussetze.

Doch es blieb nicht bei Gobbi Antwort auf die Interpellation. Im Grossen Rat wurde sowohl das Vorgehen der Regierung als auch der Umgang der SNL mit Personal und Buchhaltung kritisiert. Im Zentrum stand aber die Sorge, dass bis zum Fahrplanwechsel keine Lösung gefunden wird und der Betrieb der Linie 351 ungeklärt bleibt.

Die SNL ihrerseits hat mit einer Medienmitteilung auf die im Parlament formulierten Vorwürfe reagiert und erklärt, dass sie die Unwahrheiten und Unterstellungen anprangere, wonach falsche Verluste verbucht worden seien, um öffentliche Subventionen zu erhalten und diese für andere Zwecke zu entfremden.

Schwimmbäder profitierten von Hitzesommer Aussergewöhnliche Saison

Die öffentlichen Schwimmbäder im Tessin haben in den vergangenen Monaten Rekordzahlen geschrieben, wie die Bilanz der *Lidi* und *Bagni pubblici* vom Sopraceneri bis ins Mendrisiotto zeigt.

Im Schwimmbad von Bellinzona wurden in dieser Saison rund 20'000 Eintritte mehr als im vergangenen Sommer gezählt. Insgesamt knapp 100'000. Dazu beigetragen, hätten auch die neu online lösbaren Tickets sowie ein privater Sicherheitsdienst auf dem Gelände, erklärt Stadtrat Fabio Käppli. In Lugano verzeichneten die Seebäder Lido di Lugano, Lido Riva Caccia und Lido San Domenico über 230'000 Eintritte, 21 Prozent mehr als im Sommer 2025. Sportamtsvorsteher Roberto Badaracco

spricht von "der besten Saison der letzten fünf Jahre". Noch im September hätten überdurchschnittlich viele Besucherinnen und Besucher die Anlagen genutzt. Im Lido von Agno nennt Betreiber Mirco Jemini die Saison gegenüber "Ticinonews" *favolosa*, so dass diese an den Wochenenden bis zum 4. Oktober verlängert wurde. An heissen Tagen hätten viele Badegäste aber die Tessiner Flüsse dem See vorgezogen, fügt Jemini an. Im Lido von Locarno wurde wegen der Hitze selbst im Sommer das Innenbecken genutzt. "Es war eine aussergewöhnliche Saison", bestätigt der Direktor des Centro balneare, Filippo Thomann – mit circa 2'400 Eintritten pro Tag und Rekordzahlen im Mai, Juni und Juli. **mb**

ASTRA setzt Projekt in Magadinoebene fort *Kein Umdenken bei Ampeln*

Bei den Pendlern, die regelmässig die Magadinoebene durchqueren müssen, herrscht Unzufriedenheit über die neuen Ampeln in Cadenazzo. Darauf weisen Medienberichte und politische Vorstösse hin. Beschwerden darüber, dass die Verkehrssituation sich nicht verbessert, sondern verschlechtert habe, gehen aus einer Interrogation zweier Grossräte (von Mitte und FDP) hervor, aber auch aus einer Frage des SVP-Nationalrats Piero Marchesi an den Bundesrat. Letzterer erhielt darauf vergangenen Montag die Antwort, dass "das Bundesamt für Strassen nach wie vor der Ansicht ist, dass bis zur Inbetriebnahme der Autobahnverbindung A13 Bellinzona-Locarno Massnahmen zur Verbesserung des

Verkehrsflusses auf der bestehenden Strecke ergriffen werden müssen." Für eine Auswertung der neuen Ampelschaltung sei es zu früh. Bis zum Abschluss der Arbeiten Ende 2027 werde das System mittels Verkehrsmonitoring überwacht. Nachfolgend soll es dadurch besser auf die realen Verkehrsbedingungen reagieren können, wird erläutert. Das Bundesamt für Strassen sei zuversichtlich, dass die Wirksamkeit deutlich sichtbar sein wird.

Bis Ende 2027 ist vorgesehen, sechs weitere Kreuzungen mit Ampeln auszustatten. Der grosse Kreisel am Flughafen soll auch optimiert werden. Mit der Realisierung der A2-A13 ist gemäss aktueller Planung nicht vor 2050 zu rechnen. **ab**

Kurz gefasst

Veloweg Bodio-Giornico

Am vergangenen Sonntag ist in der Leventina der neue Fahrrad- und Fussgängerweg zwischen Bodio und Giornico offiziell eröffnet worden. Dieser erstreckt sich über 2,1 km und ist Teil der Veloroute Nord-Süd N3, die Basel mit Chiasso verbindet. Die neu angelegte Verbindung kostete rund 3,6 Millionen Franken und wurde unter anderem vom Bundesamt für Verkehr ASTRA, dem Kanton Tessin und den Gemeinden der Tre Valli finanziert. Der Weg dient als Ausweichstrecke und Umfahrung des Schwerverkehrskontrollenzentrums auf dem Gelände der ehemaligen Monteforno in Bodio.

Fake-Bussen verschickt

Laut einer Meldung der Stadtpolizei Lugano sind derzeit über Whatsapp gefälschte Bussgeldbescheide auf Deutsch im Umlauf. Diese scheinen offiziellen Bussen täuschend ähnlich. Dabei handelt es sich um Betrug. Die Polizei ruft deshalb die Nutzer auf, entsprechende Links nicht zu öffnen. Sie weist ausserdem darauf hin, dass keine Bussen über Whatsapp verschickt werden.

Paradiso-Melide gesperrt

Die Kantonsstrasse zwischen Paradiso und Melide wird bei der Forca di San Martino zwischen Sonntag und Montag, 27. bis 28. September und 11. bis 12. Oktober, jeweils von 23 bis 5 Uhr wegen Arbeiten an der darunter verlaufenden Bahnstrecke für den Verkehr gesperrt. Umfahrungsstrecken sind die Kantonsstrasse Melide-Morcote-Grancia oder die Autobahn A2 zwischen Melide/Bissone und Lugano Sud.

Telefonbetrüger verhaftet

Die Polizei hat vergangene Woche einen 31-jährigen Tschechen in Thusis (GR) festgenommen. Er wird verdächtigt, an sogenannten Schockanrufen beteiligt gewesen zu sein, die zum Ziel hatten, Senioren Geld abzuknöpfen. Der verhaftete Mann soll gemäss einer Mitteilung der Kantonspolizei Tessin vom Freitag in der Riviera und im Mendrisiotto bei Schockanrufen mitgewirkt haben. Zur Festnahme hatte die rasche Meldung einer Privatperson geführt. Nach Angaben der Polizei hatten sich die Täter als medizinische Fachkräfte ausgegeben. Sie verlangten von den Opfern eindrucksvoll eine grosse Geldsumme für die Behandlung von Angehörigen mit einer schweren Krankheit. Dabei ging es um einige Tausend Franken und Wertgegenstände.

Papageien konfisziert

Mitarbeitende des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) haben am Grenzübergang Gandria einen Schweizer angehalten, der in einer Voliere im Auto zwei Graupapageien transportierte. Er habe nicht über die für die Einfuhr erforderliche Bewilligung verfügt, wie es in einer Mitteilung von Donnerstag vergangener Woche heisst. Bei den Papageien handle es sich um eine durch das CITES-Abkommen geschützte Art. Das BAZG beschlagnahmte die beiden Tiere und erliess ein Verfügungsverbot. **tz/sda**